



## Bernau plant eine neue und größere Feuerwache

Bernau (Rakitin, MOZ 14.07.2020) Die Stadt Bernau bereitet den Bau einer neuen Feuerwache vor. Das Gerätehaus im Angerang ist seit langem zu klein. Das Büro müssen sich die drei Gerätewarte mit den Zugführern und Gruppenführern teilen. Die Lagerkapazitäten für Bekleidung, Atemschutz und Gerätschaften sind beengt.

Und für die acht Fahrzeuge der Wehr gibt es auf dem Gelände nur sieben Stellplätze.



Als neuer Standort der freiwilligen Feuerwehr ist eine Fläche an der Weißenseer Straße vorgesehen. Allerdings ist die Grundstücksfrage noch nicht abschließend geklärt. Das vorgesehene Areal gehört zu einem Teil bereits der Stadt, andere benötigte Flächen müssen von den jetzigen Eigentümern, darunter das Land Brandenburg, erworben werden.

Erst mit bestätigtem Grunderwerb kann das städtische Bauamt die Planungsleistungen ausschreiben. "Wir hoffen, dass wir noch in 2020 mit der EU-weiten Ausschreibung der Planungsleistung starten können", heißt es auf Anfrage der MOZ aus dem Rathaus.

Das Gelände an der Weißenseer Straße war bereits 2017 als möglicher Standort für die neue Feuerwache im Gespräch, dann aber aufgrund personeller Engpässe in der Stadtverwaltung nicht weiter verfolgt. Im Januar 2019 nahm die Stadt die Planungen wieder auf. Sie gab bei der mh Bauplan BAR GmbH eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Auf Grundlage der DIN 14092 Feuerwehrrhäuser hatte das Bernauer Bauamt 2017 den Flächenbedarf ermittelt. Für ein zweigeschossiges Feuerwehrgebäude, Fahrzeughalle, Lager, Werkstatt und Übungsturm, den



Alarmhof (eine Aufstellfläche vor der Fahrzeughalle), eine Übungsfläche und Pkw-Stellplätze für mindestens 50 Einsatzkräfte würde danach eine Grundfläche von rund 3200 Quadratmetern benötigt.

Das Hauptproblem ist eine Trennung von Zufahrt und Abfahrt der Einsatzkräfte an der Weißenseer Straße. Von den insgesamt 345 Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr sind 89 Frauen und Männer im aktiven Einsatz. Am jetzigen Standort der Feuerwache im Angerang kommt es bei Alarm immer wieder zu brenzligen Situationen, weil es nur eine Zu- und Abfahrt gibt.

Das soll es am neuen Standort nicht mehr geben. Das Planungsbüro hat deshalb mehrere Varianten untersucht. Aus Sicht der Feuerwehr ist die günstigste, die Anfahrt über den sogenannten Bullerweg zu organisieren. Das ist ein Weg, der in Höhe des Restaurants "Casa Vicina" in der Breitscheidstraße beginnt und hinter den Wohnhäusern bis zum Bahndamm reicht. Die Ausfahrt der Fahrzeuge zum Einsatz soll dann direkt an der Weißenseer Straße erfolgen. "Wenn wir neu bauen, dann muss es für die Zukunft sein", sagt Stadtbrandmeister Jörg Erdmann. Für den Feuerwehrchef heißt das, die Räumlichkeiten so anzulegen, dass es perspektivisch möglich ist, eine Staffel am Tage unterzubringen.